

Endspurt in der Kreuzstraße

Leerstände und Absperrungen prägen aktuell das Bild – doch wie geht es auf der Baustelle im Stadtzentrum weiter?



Die Baumbeete und die Asphalttragschicht sind fertig in der Baden-Badener Kreuzstraße. Doch der Pflasterbelag fehlt noch immer. Nach Angaben der Stadtverwaltung sind die Arbeiten aber nach wie vor im Zeitplan. Foto: Sarah Reith

Von Sarah Reith

Baden-Baden. In der Kreuzstraße in Baden-Baden zeigt sich derzeit ein trauriges Bild: Die laufende Baustelle und zahlreiche Leerstände prägen die Straße. Aktuell gibt es dort deutlich mehr leere Schaufenster als Geschäfte und Gastronomiebetriebe. Im Laufe der Straßensanierung hat sich diese Situation noch verschärft, die Zahl der Leerstände ist merklich gestiegen.

„Unsere große Hoffnung ist, dass die Menschen wiederkommen.“

Peter Stenzel, Wirtschaftsförderer

Zumindest baulich nähert sich das Projekt nun aber seinem Ende. Laut Joshua Treffert von der Stadtpressestelle laufen die Bauarbeiten in der Straße planmäßig in mehreren Abschnitten. Nach vorbereitenden Arbeiten an der unterirdischen Infrastruktur im vergangenen Jahr seien sie nach der Winterpause im Januar wieder aufgenommen und seitdem fortgeführt worden.

„Die Arbeiten liegen im Zeitplan“, sagt Treffert. Zuletzt seien unter anderem die Baumbeete hergestellt und die Asphalttragschicht über die gesamte Länge eingebaut worden. Jetzt seien die Bauarbeiten „in der Abschlussphase“, so Treffert. „Aktuell werden noch die Pflasterarbeiten ausgeführt, alle weiteren Arbeiten sind bereits abgeschlossen.“

Die Erwartungen an die Straße sind hoch. Das hängt auch mit ihrer jüngeren Geschichte zusammen. Denn der Bereich ist nach einem Bürgerentscheid [2021 zur Fußgängerzone geworden](#). Die jetzt laufende Maßnahme knüpft daran an: Die Straße wird vollständig erneuert, neu gepflastert und entlang des Sophienhofs mit einer neuen Baumreihe gestaltet.

Um das zu finanzieren, ist der Bereich auch ins Sanierungsgebiet Südliche Neustadt aufgenommen worden. Deshalb muss die Stadt die rund drei Millionen Euro Kosten für die Sanierung von unterer Sophienstraße und Kreuzstraße auch nicht komplett allein schultern. Rund 375.000 Euro bekommt sie als Förderung von Land und Bund zurück. Zuschüsse erhalten übrigens auch private Hauseigentümer, die im Sanierungsgebiet ihre Immobilien modernisieren. Das soll ebenfalls zur Aufwertung des Bereichs beitragen.

Die städtischen Wirtschaftsförderer Peter Stenzel und Ulrich Hildner sehen trotz der vielen Leerstände weiterhin erhebliches Potenzial in dem Bereich. „Wir erachten die Kreuzstraße nicht als tot“, betont Stenzel.

Hildner verweist darauf, dass es schon jetzt positive Signale gebe. So hätten die beiden Wirtschaftsförderer erst vor wenigen Tagen mit Gastronomen gesprochen, die in der Straße ein asiatisches Restaurant eröffnen wollen. Das Vorhaben solle bald umgesetzt werden.

„Unsere große Hoffnung ist, dass die Menschen wiederkommen, wenn die Baustelle fertig ist“, sagt Stenzel. Genau darauf setzen auch die wenigen Betriebe, die in der Kreuzstraße noch ausharren.

Relativ neu dazugekommen ist Ajro Arifov mit seinem Juweliergeschäft Art & Fein. Arifov hat das Geschäft, das mit Trauringen und individuellen Anfertigungen Schwerpunkte setzt, erst vor gut einem Jahr eröffnet – während andere aufgaben. „Das wird eine sehr belebte Straße werden“, ist Arifov überzeugt. „Deshalb haben wir investiert.“ Er baut darauf, dass sich die Geduld auszahlen und die Straße sich gut entwickeln wird.

Diese Entwicklung dürfte auch ein Projekt am Eingang der Kreuzstraße befeuern. Dabei geht es um das markante Eckgebäude an der Kreuzung zur Lichtentaler Straße, die Lichtentaler Straße 16. „Das Gebäude ist Teil des European Heritage Projects in Baden-Baden“, bestätigt Peter Löw entsprechende Informationen dieser Redaktion auf Nachfrage. Das von Löw initiierte European Heritage Project zielt darauf ab, denkmalgeschützten, stadtbildprägenden Gebäuden wieder zum ursprünglichen Glanz zu verhelfen.

Eine denkmalgerechte Sanierung ist auch im Fall der Lichtentaler Straße 16 geplant, so Löw. Das markante Gebäude sei ein „bemerkenswertes Beispiel für die Architektur des 19. Jahrhunderts in der Stadt“, heißt es auf der Homepage des Projekts. Durch zahlreiche Umbauten sei es jedoch „deutlich mitgenommen“, von der alten Fassade sei nur wenig übrig geblieben. Doch das soll sich nach den Plänen der Projektverantwortlichen bald ändern.

Service

Wie es um die Kreuzstraße steht und wie die Sanierung voranschreitet, ist an diesem Samstag, 9. Mai, auch ein Thema am Tag der Städtebauförderung. Die Veranstaltung der Stadtbaugesellschaft GSE, die um 10.30 Uhr an der Reinhard-Fieser-Brücke startet, widmet sich den laufenden Umgestaltungsmaßnahmen. Neben der Kreuzstraße ist das auch der Hindenburgplatz. Die Gelegenheit dürften sicher auch Bürger und Geschäftsleute nutzen, um der Verwaltung ihre Probleme mit den Baustellen zu schildern.